

3508/AB XXI.GP

Eingelangt am: 26.04.2002

BM für öffentliche Leistung und Sport

Die Abgeordneten Glawischnig, Freundinnen und Freunde haben an mich eine schriftliche Anfrage (3513/J) betreffend "AKW Temelin: Schon vergessen" gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Fräse 1:

Welche konkreten Maßnahmen haben Sie bisher eingeleitet, um die von Ihnen mehrfach medienwirksam in der Woche des Volksbegehrens angekündigten Temelin-Ausstiegsverhandlungen mit einer neuen tschechischen Regierung vorzubereiten?

Frage 2:

Welche konkreten Schritte (Sondierungsgespräche etc.) haben Sie diesbezüglich bei tschechischen Politikern gesetzt und mit welchen Ergebnissen?

Frage 3:

Welche konkreten Schritte haben Sie eingeleitet, um wie von Ihnen angekündigt, für Temelin "finanzielle Alternativen zu erarbeiten"? Welche Vorarbeiten für ein finanzielles Ausstiegsangebot Österreichs haben Sie durchgeführt? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Frage 4:

Welche konkreten "Anläufe" haben Sie auf Ebene der Europäischen Union unternommen, um "finanzielle Alternativen zu Temelin" auch von Seiten der EU einzufordern, wie von Ihnen Ende Jänner angekündigt.

Frage 5:

Welche konkreten technisch-inhaltlichen Vorschläge für ein "verbindliches Ausstiegsszenario" für Temelin haben Sie bisher erarbeiten lassen?

Frage 6:

Wie sollte Ihrer Meinung nach ein optimales Temelin-Ausstiegs-Angebot Österreichs und der EU inhaltlich, technisch, organisatorisch und finanziell gestaltet sein?

Zu den Fragen 1 bis 6:

Wie die Frau Abgeordnete selbst richtig feststellt, sind die Bemühungen auf eine Fortsetzung und Wiederaufnahme der Gespräche auf die Zeit nach den Wahlen in der Tschechischen Republik, also nach dem 15. Juni diesen Jahres, gerichtet. Die Reaktionen und Aussagen v.a. des gegenwärtigen tschechischen Regierungschefs Zeman zeigen von einem eklatanten Mangel an demokratischer Reife, sodass Gespräche mit der derzeitigen tschechischen Regierung keine positive Lösung erwarten lassen.

Gegenwärtig liegt das Hauptaugenmerk der Bemühungen auf der bestmöglichen Vorbereitung solcher Gespräche. Dazu gehören Vorbereitung sowohl in technischer sowie finanzieller Hinsicht.

Vor diesem Hintergrund ist auch der Vorstoß des Finanzministers zur Finanzierung der Stilllegung des AKW Temelin auch unter Zuhilfenahme von Gemeinschaftsmitteln in der Sitzung der EU-Finanzminister vom 12.02.2002 anlässlich der Diskussion über die finanziellen Auswirkungen der Erweiterung zu sehen.

Was die technisch-inhaltlichen Vorschläge betrifft, darf ich darauf hinweisen, dass die österreichische Bundesregierung mit dem sog. "Schwarzbuch" über eine ausgezeichnete technisch-inhaltliche Unterlage über die zahlreichen gravierenden Mängel des AKW Temelin verfügt. Unter Zuhilfenahme dieser Mängelliste sowie der ständigen technischen Begleitung der "peer review" bzw. des Voranschreitens nach Maßgabe der "road map" wird auf Expertenebene der gegenwärtige Prozess begleitet.

Was das angesprochene verbindliche Ausstiegsszenario betrifft, so darf ich daraufhinweisen, dass sich der Herr Finanzminister - wie bereits dargelegt - im Rahmen der Verhandlungen über die Finanzierung der Erweiterung für eine Bereitstellung von Mitteln der Europäischen Union zur Stilllegung des AKW Temelin eingesetzt hat.

Elemente einer optimalen Lösung wären: keine Inbetriebnahme des Block 2, sofortige Abschaltung des Block 1 sowie der sofortige Beginn der Dekontaminierung und der Demontage des AKW Temelin.